

Teaching Assistant 2015/16

an der Heidelberg University in Tiffin, OH

Du studierst Englisch auf Lehramt und möchtest gerne ins Ausland, aber nicht gleich ein ganzes Jahr verlieren, dann ist der Fremdsprachen Assistent für dich genau richtig. Hier kann man Praxissemester und Auslandssemester in Einem verbinden!

Über die Universität

Heidelberg University ist ein kleines privates „Liberal Arts College“ im Herzen der USA. Und klein trifft es auch. Auf dem Campus studieren ca. 1300 Studenten (1000 undergrads und 300 gradstudents). Die Atmosphäre ist sehr warm und familiär. Wer auf der Suche nach einem anonymen College ist, ist in „Berg“ nicht am richtigen Platz. Hier engagieren sich die Studenten neben ihrem Studium extensiv an Extracurricularen Aktivitäten, wie Sport, Theater, Kunst, Musik oder einer der vielen „Fraternities und Sororities“. Die Dozenten nehmen sich Zeit um ihre Studenten kennen zu lernen, treffen sich zu einem Bier im Pub beim sogenannten „Pitchers with Professors“ und hacken nach wenn es scheint, dass der Student Hilfe benötigt.

Teaching Assistant

Als Teaching Assistant wird man der Deutschlehrerin (Frau Maiberger, eine Muttersprachlerin die vor einigen Jahren nach Amerika auswanderte) mit Tat und Kraft unter die Arme greifen. Man teilt ein Büro und einen Job. Die Aufgaben werden auf zwei aufgeteilt, sowohl das Unterrichten, als auch das ganze drum und dran. (Test vorbereiten und korrigieren, Nachhilfe geben, beraten) Die Deutsche Sprache ist besonders für nicht Germanisten (wie ich das bin) ein großes Rätsel, aber Frau Maiberger hat mir immer Hilfe gegeben wenn ich an meine Grenzen stieß. Die Arbeit mit den Studenten hat unglaublich viel Freude gemacht, da ich als Mittler zwischen Dozent und Student wirkte. Auch wenn ich die Studenten unterrichtet, bewertet und ihre Leistung benotet habe, so konnte ich einen sehr guten Draht zu den Studierenden entwickeln, der von großer Bedeutung ist, besonders wenn man Studenten motivieren und ermutigen möchte ein Auslandssemester zu absolvieren. Meine Tätigkeit als Teaching Assistant beschränkte sich meist auf 3 Tage in der

Woche (Mo, Mi und Fr). Hier unterrichteten wir drei unterschiedliche Kurse über den Verlauf des Tages. Vor Tests bot ich den Studenten an Wiederholungseinheiten mit Ihnen zu machen.

Der Vorteil als Fremdsprachenassistent ist die Bezahlung. Anstatt wie die anderen Austauschstudenten die aus Heidelberg kommen, zahlt man als TA (Teaching Assistant) keine Gebühren, wird stattdessen mit einem monatlichen Stipendium von \$500, einer kostenlosen Wohnung, einem unbegrenzten Mealplan und einer wirklich sehr guten Krankenversicherung bezahlt. (Diese habe ich erleben dürfen, da ich im Winter auf dem Eis stürzte und häufig im Krankenhaus war und schlussendlich sogar zum MRT musste)

Aber Student zu gleich

Parallel zum TA (Teaching Assistant) dar sein, kann man pro Semester 2 Kurse belegen. Aus Zeitgründen ist man jedoch auf Dienstag und Donnerstag oder ggf. Abendkurse angewiesen. Somit ist die Auswahl der Kurse (da die meisten Mo, Mi und Fr statt finden) nicht hervorragend, aber durchaus akzeptabel. Somit kann man neben Praxissemester auch noch 4 Kurse angerechnet bekommen die das zweite Semester im Auslands rechtfertigen.

Essen

Auch wenn man als TA eine eigene Küche in der Wohnung besitzt, so bekommt man das Essen in der Mensa oder dem Pub (Fireside Pub) gestellt. Die Mensa bietet zu allen drei Mahlzeiten ein All-you-can-eat Buffet an dem man sich satt essen kann. Fireside bietet eine Auswahl an Burger und anderen Dingen, die man theoretisch als TA mit dem Unlimited Mealplan, auch All-you can-eat verzehren könnte. Jedoch ist das Essen dort nicht mit dem Marstall zu vergleichen, da entspricht es schon eher dem amerikanischen Klischee.

Was ist eigentlich Tiffin und wo liegt das denn?

Tiffin liegt in Northwest Ohio und ist eine kleine Midwest Stadt. Trotz ihrer knapp lediglich 20.000 Einwohner hat Tiffin 2 Universitäten (Heidelberg und Tiffin University). Somit ist das Stadtleben von vielen Studenten geprägt, die aber die meiste Zeit auf ihrem eigenen Campus verbringen. Tiffin liegt lokal ca. 1.5h Stunden

von Columbus, Detroit und Cleveland entfernt (die man alle zur Anreise aus Deutschland gut nutzen kann). Wenn man das Jahr, so wie ich ohne Auto verbringt, braucht man entweder gutes Sitzfleisch, weil man in Tiffin nur schlecht weg kommt, oder wie ich ☺, gute Freunde. Mit dem Auto ist man schnell mal in einer anderen Stadt und erlebt etwas mehr Leben. Wer Tiffin wählt muss sich des Midwest Lebens bewusst sein, aber es ist eine wirklich sehr schöne und nette Community in der man schnell Anschluss finden kann. Jedoch wie oben beschrieben, beschränkt sich für viele Studenten der Alltag auf den eigenen Campus, sodass man einige Wochen gut überlebt auch ohne ein einziges Mal den Campus verlassen zu haben. Es gibt die ein oder andere Bar, die die Studenten abends gerne aufsuchen, so kann man Dienstags im Clover Club für \$2 Biertrinken gehen (\$2 Tuesday). Das Lokale Kino zeigt immer die neuste Filme und die Bowlingbahn kann mit Freunden besucht werden.

Reisen

Da man im Zentrum der USA ist, bietet es sich gut an zu Reisen. Man kann direkt dort ein Auto mieten und los fahren. Aber die Flughäfen sind auch nicht weit und zu den Ferien (Herbst-, Thanksgiving-, Winter- und Frühlingferien) wird auch ein kostenpflichtiger Shuttle zu den Flughäfen angeboten. Auch Megabus oder Greyhound dient als gute Reisemöglichkeit, so kann man mit dem Bus von Toledo in nur 4,5h nach Chicago fahren für ca. \$20. Besonders in den Winterferien (ca. 4-6 Wochen) bleibt einem viel Zeit zum reisen, die man auch unbedingt nutzen sollte.

Fazit

Meine Zeit in Tiffin wollte ich nicht missen. Die wertvollen Freundschaften die ich dort machen durfte, die Sprache- und Lehrerfahrung waren es absolut wert. Auch wenn es keine große Stadt ist, so ist es definitiv eine kleine Stadt mit sehr großem Herzen. Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren, trifft auch in „Berg“ auf jeden fall zu.

Morris Niederhöfer